

Neue Funde seltener Moos- und Flechtenarten im nordöstlichen Bayern

von

Wolfgang Wurzel, Kirchenlamitz

Abstract: New findings of rare bryophyte and lichen species in northeastern Bavaria. After the publication of an inventory of the data of mosses (HERTEL & WURZEL 2006) and lichens (WIRTH & HERTEL 2007) for the Fichtelgebirge Mountains, some new localities of rare mosses and lichens have been found. On a regional scale, the species are rare or endangered, and some of the mosses and lichens had been considered extinct because the latest records were made long time ago. The actual discoveries of 6 liverworts, 24 mosses, and 3 lichens are listed and described.

Key words: Fichtelgebirge, hornwort, liverwort, mire, moss, *Sphagnum*.

Zusammenfassung: Nach dem Erscheinen der Florenliste der Moose (HERTEL & WURZEL 2006) sowie von Flechtenfunden (WIRTH & HERTEL 2007) für das Fichtelgebirge konnten neue Fundorte seltener Moose und Flechten im nordöstlichen Bayern festgestellt werden. Die Arten sind regional selten oder gefährdet, und zum Teil sind es Moose oder Flechten, deren letzte Funde im nordöstlichen Bayern lange Zeit zurückliegen und die somit bislang als verschollen galten. Die aktuellen Nachweise von sechs Leber- und 24 Laubmoosarten sowie von drei Flechtenarten werden aufgelistet und beschrieben.

1. Allgemeines

Im Jahr 2006 erschien die Arbeit „Zur Moosflora des Fichtelgebirges und benachbarter Gebiete“ (HERTEL & WURZEL 2006). Darin wurde der Versuch unternommen, für jede bisher im Fichtelgebirge gefundene Moosart alle historischen und neueren Daten aus der Literatur und alle aktuellen Beobachtungen zusammenzuführen. Die Arbeit ist deshalb ohne Zweifel die erste vollständige Moosflora des Fichtelgebirges. Trotzdem konnten nach dem Erscheinen eine Reihe interessanter Moose gefunden werden, die im bearbeiteten Raum relativ selten sind oder auch Neufunde für das Fichtelgebirge, teilweise für ganz Nordostbayern, darstellen. Die gleiche Absicht wie die zitierte „Moosflora“, allerdings für den Bereich der Flechten, verfolgt der „Beitrag zur Kenntnis der Flechtenbiota des Fichtelgebirges“ (WIRTH & HERTEL 2007). Da nach dessen Erscheinen einige Funde bemerkenswerter Flechten gelangen, insbesondere von bislang in den betroffenen Naturräumen verschollenen Arten, sollen auch diese im vorliegenden Beitrag mitgeteilt werden.

Die relativ umfangreichen neuen Moos- und Flechtenfunde zeigen uns in sehr deutlicher Weise, dass eine Gebietsflora – egal ob es sich dabei um Phanerogamen oder Kryptogamen handelt – nie abgeschlossen ist. Bei den aufgeführten Neufun-